

**Zeitschrift:** Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht  
**Herausgeber:** Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft  
**Band:** 4 (1878)  
**Heft:** 39

## Vereinsnachrichten

**Autor:** [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

## Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Des Mannes“, so lehret die Bibel. Wir folgen der griechischen Fibel:  
 „Gewappnet aus Vaters Haupte sprang's, Das Töchterlein, voll göttlichen Drangs.“  
 Das ist's, was unsre Stellung verändert, Doch sie zugleich poetisch umrändert.

Wen überzeugt aber Poesie? Wem imponiret Theorie?  
 In engem Kreise sei gewiesen Der Zielpunkt! So lässt sich erkiesen  
 Der Kern der Frage keck und munter.

Nun denn, als Stichwort sei gegeben: Wir wollen, dass nicht unter,

Wir wollen, dass uns neben Berufsgenossinnen stehen,  
 So weit der Volksschule Banner wehen. Weg mit der Schranke,  
 die noch trennt!  
 Für Frau und Mann dasselbe Patent! Für dessen Erwerb das gleiche  
 Programm,  
 Die gleiche Frucht ab selbem Stamm! Fort das Problem der Aare-  
 gauer,  
 Die bauen wollen der Schule Mauer Aus Lehm so dauernd wie mit  
 Zement!

Der Schweizerschule Fundament Sei nur aus gutem Marmor gefüget,  
 Dass Zuverlass niemals betrüget, Der, fest im Korn tektirt,  
 Der Farbe nach allein varirt.

Dass solch' ein Marmor gedeiht, Dazu reicht nur geraume Zeit;  
 Da hilft ein Schnelldruck nimmer aus; Mit Süßholz auch baut sich  
 kein Haus.

Die Mathematik schaffe Struktur, Naturergründung gibt Politur!  
 Der Marmor hat maximen Werth, So guter Baustein wird begehr.  
 Wer wolfeil dient, wird leicht missachtet, Zur Unterthänigkeit ge-  
 pachtet.

So stellt sich uns als Ford'rung dar Für unsre Lehrerinnen-  
 „Den Lehrern gleich an Bildung und Lohn, Im starken Akkord  
 ein voller Ton!“  
 Die Möglichkeit hat Zürich erprobt, Nothwendigkeit sei  
 heut' angelobt!

**Nr. 38 und 39 des Pädag. Beobachter,**  
 welche den **Vortrag** des Herrn Seminar-  
 Direktor Dr. **H. Wettstein** am schweiz.  
 Lehrertag („Ueber das Verhältniss der Reali-  
 len zum Sprachunterricht“) in seinem ganzen  
 Umfange enthalten, werden gegen Ein-  
 sendung von 30 Cts. in Briefmarken franko  
 dem Besteller zugeschickt von der Expe-  
 dition:

Buchdruckerei **Schabelitz** in **Zürich**.

Die zürcherische Schulsynode ver-  
 sammt sich Montag den 30. Sept.  
 a. c. in der Kirche zu **Bülach**. Zu den  
 Verhandlungen derselben, die um 10  
 Uhr Vormittags beginnen, werden  
 Lehrer, Schulvorsteher und Schul-  
 freunde hiemit geziemend eingeladen  
 vom  
**Vorstand.**

## Offene Sekundarlehrerstelle.

Die Lehrerstelle an der Sekundarschule **Flaach** ist mit künftigem Herbst definitiv zu besetzen. Bewerber wollen ihre Anmel-  
 dungen und Zeugnisse bis 6. Oktober dem  
 Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn  
 Pfarrer Furrer, einreichen.

**Flaach**, 15. Sept. 1878.

Namens der Sekundarschulpflege:  
**J. Fritschi**, Aktuar.

Für ein **Mädchen** aus guter Familie  
 (Waise) von 11 Jahren werden wackere  
**Pflegeltern**, denen die Weitererzie-  
 hung desselben getrost anvertraut  
 werden könnte, gesucht. Allfällige  
 Offerten nimmt die Expedition dieses  
 Blattes unter Chiffre J. A. zur Weiter-  
 beförderung entgegen.

Aus all' dem mag die Sentenz gerinnen: Vivat den Neben-  
 lehrerinnen!  
 Voll werd' ihnen Weg und Stellung gewahrt, Für Gleichwerthung  
 kein Mühen gespart!  
 Mit Hemmschuhen fort und der Markterei: Der Boden, die Luft,  
 das Licht sei frei!  
 Ein Heer, Ein Recht, Ein Lehrerstand: Die Lehrerinnen nicht  
 linker Hand,  
 Stiefschwestern auch nicht im Ordensverband! Steh's länger an,  
 durchdringt sie doch,  
 Des Lehrstandes Einheit! Sie lebe hoch!

Redaktionskommission:  
 Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in  
 Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

## Schweizerische perman. Schulausstellung.

In den Räumen der Schweiz. perman. Schulausstellung sind für  
 einige Zeit ausgestellt:

**Zeichentisch** von Prof. Rösler in Wien,  
 in einem einplätzigen und einem dreiplätzigen Exemplar. Es ist  
 dieses Subsell unbestritten eines der besten. Lehrer und Freunde  
 des Zeichnens sollten nicht ermangeln, davon Einsicht zu nehmen.

Ferner kommen noch zur Ausstellung die über die Lehrertage  
 in dem Primär- und Sekundarschulzimmer der Zürcherschule auf-  
 gestellt gewesenen Reliefarbeiten. Es sind dies so überall aner-  
 kannt fleissige und saubere Arbeiten, dass die Schulausstellung es  
 sich zur Ehre anrechnet, dieselben der Lehrerschaft noch länger  
 zur Ansicht zu bringen.

**Die Mitglieder der Garantiegesellschaft für den  
 Pädag. Beobachter werden eingeladen, am Synodaltag  
 1/4 nach 9 Uhr im Gasthaus zum Kopf in Bülach sich  
 zur Vornahme der statutarischen Jahresverhandlungen  
 zu versammeln.**

Der Vorstand.

## Offene Lehrstelle.

An der thurgauischen Kantonsschule ist die Lehrstelle für Freihandzeichnen und Schön-  
 schreiben, mit welcher Stelle überdies die Verpflichtung zur Unterrichtsertheilung in einigen  
 andern Fächern an der untern Industrie-Abtheilung verbunden ist, auf den Winterkurs neu  
 zu besetzen. Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden 26 im Maximum. Jährliche Be-  
 soldung Fr. 2600 bis Fr. 3000.

Hierauf reflektirende Lehrer haben ihre Anmeldungen in Begleit der Zeugnisse späte-  
 stens bis 10. Oktober bei der unterfertigten Stelle einzureichen.

Frauenfeld, den 24. September 1878.

Erziehungsdepartement des Kts. Thurgau.

## Technikum in Winterthur.

Diese Anstalt des Kantons Zürich ist eine Berufsschule für die mittlere Stufe der Ge-  
 werbetreibenden. Sie enthält Fachschulen für die **Bauhandwerker**, die **mechanischen Ge-  
 werbe**, die **industrielle Chemie**, die **Kunstgewerbe**, die **Geometer** und den **Handel**. Der Unter-  
 richt schliesst an die Sekundarschulen an und dauert 2 bis 2½ Jahre. Das nächste Winter-  
 halbjahr beginnt am 28. Oktober. Es werden Schüler, besonders auch solche aus der Praxis,  
 in die II. und IV. Klasse aller Abtheilungen aufgenommen. Anmeldungen, mit Zeugnissen  
 begleitet, zu richten an

**Autenheimer**, Direktor.

## Die Papierhandlung von W. Burkhardt, Eschlikon, Thurgau

offerirt: Hefte à 3 Bogen querlinirt à Fr. 6.— per 100 Stück.

” ” 3 ” und Rand 7.—

” ” 3 ” und schiefe Linien 7.50 ” ” ”

Steif brochirte Hefte à 12 Bogen 42.—

Lager und Lieferung aller Sorten Papiere und Hefte, sowie Schulartikel aller Art.  
 (M 3105 Z)

(H 4311 Z)

## Oberes Gymnasium Zürich.

Die Entlassungs- und Maturitätsprüfung der Schüler der III. Klasse findet Samstag,  
 den 28. September und Dienstag den 1. Oktober statt, je von Morgens 7 Uhr an. Eltern  
 und Schulfreunde werden zum Besuch derselben geziemend eingeladen. Programme der  
 Prüfung können im Kantonsschulgebäude beim Hauswart bezogen werden.

Zürich, den 17. September 1878.

**Dr. J. Frei**, Prof.,  
 Rektor des Gymnasiums.